

1656 Januar 10., um die Mittagszeit

A

BRIEF VON [BEAT II.] ZURLAUBEN AN LANDSCHREIBER [BEAT JAKOB I.]  
ZURLAUBEN, BREMGARTEN

Da der Feind [l. Villmergerkrieg] seinen Fuss bereits auf ihren Grund und Boden gesetzt und inzwischen schon Pfäffikon beschiesse, hätten die schwyzerischen Hauptleute zu Schindellegi um Hilfe gebeten. Die Zürcher hätten nunmehr ihre Stellungen vor Rapperswil verlassen und zögen mit ihren Truppen in die March. Allhier [in Zug] aber könne man sich noch nicht "entblössen", und so erwarte man, dass die Banner von Luzern und Unterwalden den Angriff auf den Feind allein wagten. (Bald werde man die Ohnmacht, von der man bis anhin nicht glaubte sprechen zu dürfen, einsehen müssen. Dem gemeinen Volk gebreche es zwar nicht an Mut, aber an Einsicht. Allein er empfehle ihm, die Ankunft der andern Truppen abzuwarten und nichts dem Zufall zu überlassen.) Da ihr Landvogt im Thurgau [Jakob Wickart] sowie die dortigen Amtsleute in die Gefangenschaft nach Zürich abgeführt worden seien, weil weiter die Zürcher Rapperswil angegriffen und schwyzerischen Boden betreten hätten und überdies die unparteiischen Orte [FR,SO,BS,SH] keine Anstalten trafen, aktiv zu vermitteln, und auch der "hüpsch" Ambassador [Jean De la Barde] standhaft schweige, sollte man seiner Meinung nach selber aktiv, d.h. offensiv werden.

Seit dem 7. [Januar] habe er von ihm keinen Brief mehr erhalten.

Original, teilweise in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 30, 183

1667 September 30., Altdorf

A

BRIEF VON KARL FRANZ SCHMID AN HPTM. UND RAT BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

Dass er ihm auf seinen Brief hin nicht sogleich geantwortet, habe verschiedene Gründe. Einerseits habe er den Brief erst 14